

Drei wichtige Fischbestände im Nordostatlantik werden stärker befischt als wissenschaftlich empfohlen, weil sich die Regierungen der Fangnationen nicht auf eine Fangquotenverteilung für diese Bestände einigen können.

Daher werden die MSC-Zertifikate der Fischereien auf atlanto-skandischen Hering und Blauen Wittling zum 30. Dezember 2020 suspendiert. Die MSC-Zertifikate der nordostatlantischen Makrelenfischereien wurden aus demselben Grund bereits 2019 suspendiert.

SINKENDE BESTANDSGRÖSSEN

- Die Laicherbiomasse der drei wichtigsten pelagischen Bestände der Region, atlanto-skandischer Hering, Makrele und Blauer Wittling, ist rückläufig.
- Wenn die Bestandsgrößen unter die vom [Internationalen Rat für Meeresforschung \(ICES\)](#) festgelegten Referenzwerte für eine nachhaltige Bestandsgröße fallen, kann dies die Reproduktionsfähigkeit der Art gefährden.
- Bislang liegen die drei Bestände noch über dem ICES-Referenzwert. Ohne vorausschauendes Management besteht jedoch die Gefahr, dass die Bestände überfischt werden: Der atlanto-skandische Heringsbestand brach in den 1960er Jahren aufgrund von anhaltender Überfischung zusammen und konnte sich erst nach 20 Jahren wieder erholen.
- Pelagische Bestände schwanken naturgemäß in ihrer Größe, etwa aufgrund von Umweltfaktoren wie Klimaveränderungen, Nahrungsknappeit, Krankheiten oder Prädationsdruck. Doch anhaltende Überfischung führt zu einem langfristigeren Rückgang von Bestandsgrößen.

FANGNATIONEN IM NORDOSTATLANTIK

Die Europäische Union (EU), Norwegen, Island, Russland, die Färöer, Grönland und seit Kurzem Großbritannien, das 2020 einen Status als unabhängiger Küstenstaat geltend gemacht hat, befischen die nordostatlantischen Bestände. Diese Staaten bilden die Vertragsparteien der North East Atlantic Fisheries Commission (NEAFC).

EINE INTERNATIONALE VEREINBARUNG IST DRINGEND NÖTIG

Fische kennen keine nationalen Grenzen und viele Fischarten bewegen sich über große Distanzen oder sind über große Gebiete hinweg verteilt. Staaten, die Bestände gemeinsam befischen, sind gemäß United Nations Fish Stocks Agreement zur Zusammenarbeit angehalten, um eine nachhaltige Befischung dieser Bestände zu gewährleisten. Um Fischbestände nachhaltig zu bewirtschaften und Überfischung vorzubeugen, sollten Staaten:

- **eine jährliche Gesamtfangmenge für jeden Bestand festlegen (Total Allowable Catch – TAC)**, welche der von zwischenstaatlichen Organisationen wie ICES empfohlenen Höchstfangmenge entspricht.
- **sich darauf einigen, wie diese Gesamtfangmenge anhand von Fangquoten unter den Staaten aufgeteilt wird.** Quotenaufteilungen sollten außerdem laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, wenn sich die Verteilung der Bestände über nationale Grenzen hinweg verändert.

ANFORDERUNGEN DES MSC-UMWELTSTANDARDS

Die Anforderungen des MSC-Umweltstandards stellen sicher, dass befischte Bestände eine gesunde Bestandsgröße haben und behalten; dass das Ökosystem Meer geschont wird; und dass es ein nachhaltiges Fischereimanagement gibt. Der MSC-Umweltstandard ermöglicht auch eine Zertifizierung unter Auflagen: Durch Auflagen werden positive Veränderungen angeschoben, denn Fischereien, die ihre Auflagen nicht innerhalb von fünf Jahren erfüllen, werden das Siegel wieder verlieren. Die Schwarmfisch-Fischereien im Nordostatlantik wurden unter der Auflage zertifiziert, die Einführung eines effektiven internationalen Bestandsmanagements zu erwirken.



© Jon Bilbrough

¹ICES [advice on fishing opportunities, catch and effort – Mackerel \(2020\)](#), ICES [advice on fishing opportunities, catch and effort Atlanto-Scandian herring \(2020\)](#), ICES [advice on fishing opportunities, catch and effort – blue whiting \(2020\)](#)

²United Nations Conference on straddling fish stocks and highly migratory fish stocks (1995)

MAKRELE

Makrele ist ein beliebter und wirtschaftlich bedeutender Speisefisch:

- 2019/2020 wurden knapp 54.800 Tonnen Makrele mit dem MSC-Siegel verkauft, 59% davon in Großbritannien, Frankreich und Japan.
- Mehr als 1.000 Makrelenprodukte wurden weltweit mit dem MSC-Siegel gekennzeichnet.

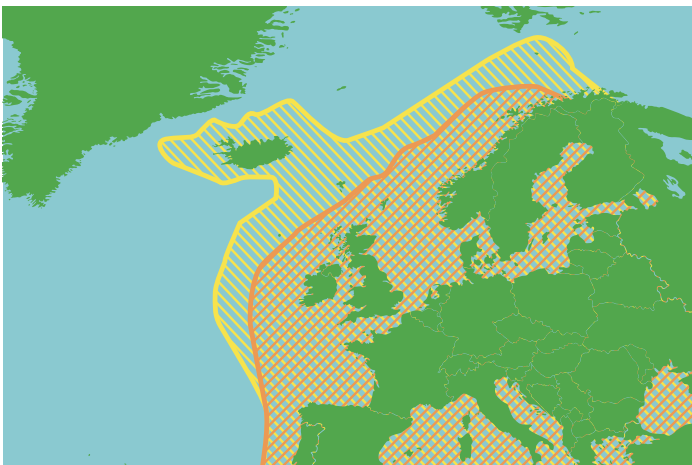


© Streeter / MSC

VERBREITUNGSGEBIET DES MAKRELENBESTANDS

- Seit 2004 hat sich das Verbreitungsgebiet der nordostatlantischen Makrele sukzessive nach Nord-Westen, in isländische und grönländische Gewässer, erweitert.
- In den letzten drei Jahren hat sich der Bestand dann wieder in sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet zurückverlagert.

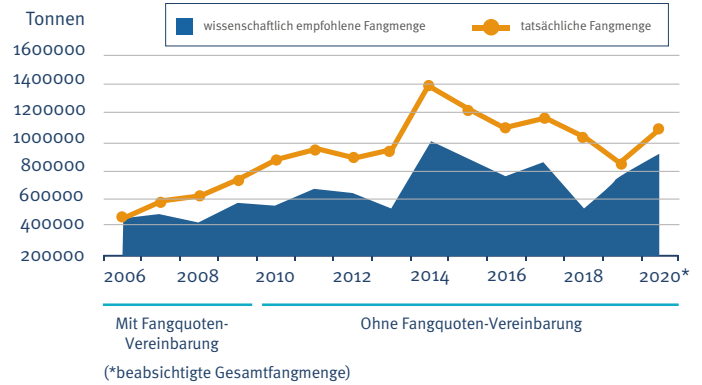
Ungefähre Verbreitung der Makrele im Nordostatlantik



■ = 2004 und 2020 ■ = 2017

ÜBERFISCHUNG

Seit 2009 gibt es für die Makrele im Nordostatlantik keine Einigung über eine Fangquotenaufteilung. Die Summe der Fänge aller Fangnationen lag seit 2007 durchgängig über der wissenschaftlichen Empfehlung des ICES.



Während der Verhandlungen der Küstenstaaten im Oktober 2020, konnten sich die Nationen erneut nicht auf eine Quotenaufteilung einigen.

SUSPENDIERUNG DER MSC-ZERTIFIKATE

Bis 2019 gab es vier MSC-zertifizierte Makrelenfischereien im Nordostatlantik:

- Mackerel Industry Northern Sustainability Alliance (MINSa)
- ISF Iceland
- Northern Ireland Pelagic Sustainability Group (NIPSG)
- Faroese Pelagic Organisation

Die unabhängigen Fischereigutachter hatten bei der Zertifizierung der Fischereien das potentielle Überfischungsrisiko erkannt und die Fischereien mit entsprechenden Zertifizierungsaufgaben belegt. Diese erforderten, dass sich die beteiligten Staaten bis November 2021 auf eine Fangquotenaufteilung einigen.

Im März 2019 – zwei Jahre vor Ablauf der Frist zur Erfüllung der Zertifizierungsaufgaben – wurden die MSC-Zertifikate aller Makrelenfischereien im Nordostatlantik suspendiert⁴. Ausgelöst wurde die Suspendierung durch eine neue ICES-Bestandsbewertung, die die Bestandsgröße im "roten Bereich" ansiedelte⁵.

Obwohl der ICES diese Bewertung im Mai 2019 wieder revidierte und die Bestandsgröße seitdem über dem Referenzwert im "grünen Bereich" liegt⁶, haben die unabhängigen Gutachter die MSC-Zertifikate der Fischereien nicht wieder eingesetzt: Bevor dies geschehen kann, müssen die Zertifizierungsaufgaben erfüllt und eine verbindliche Fangquotenaufteilung eingeführt sein.

³ [International Ecosystem summer survey in the Nordic Seas 2020](#)

⁴ [Makrele im Abwärtstrend](#)

⁵ [ICES advice 2018](#)

⁶ [ICES Special Request Advice. Ecoregions in the Northeast Atlantic and Arctic Ocean. \(May 2019\)](#)

ATLANTO-SKANDISCHER HERING UND BLAUER WITTLING

Hering ist ein beliebter und wirtschaftlich bedeutender Speisefisch:

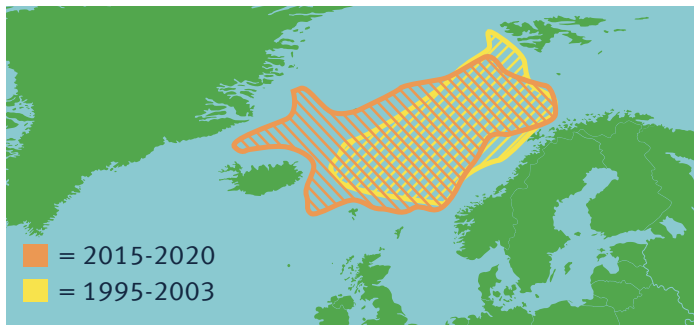
- 164.000 Tonnen Hering wurden 2019/2020 mit den MSC-Siegel verkauft. Insgesamt gibt es über 3.100 Heringsprodukte mit MSC-Siegel.
- Ein Drittel aller MSC-zertifizierten Heringsprodukte werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz verkauft.
- Etwa 50% aller MSC-zertifizierten Heringsfänge sind atlanto-skandischer Hering.

Blauer Wittling wird überwiegend zu Fischmehl für Lachs aus Aquakultur verarbeitet.

- Eine geringe Menge Blauer Wittling wird als MSC-zertifiziertes Surimi in Japan, Australien und Frankreich verkauft.
- In Afrika und China wird Blauer Wittling auch als Tiefkühl-Produkt verkauft.

VERBREITUNG DER BESTÄNDE

Verbreitung des atlanto-skandischen Herings



Angepasst an internationale Ökosystem-Umfragen in den Nordmeeren (1995 - 2020) Quelle: Institute of Marine Research (2013)

Verbreitung des Blauen Wittlings

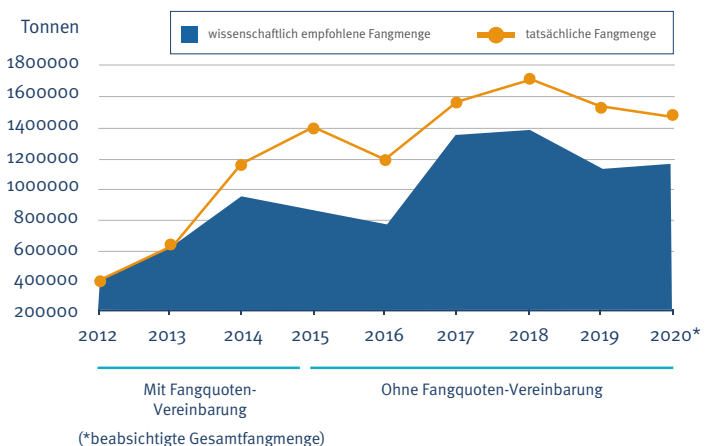
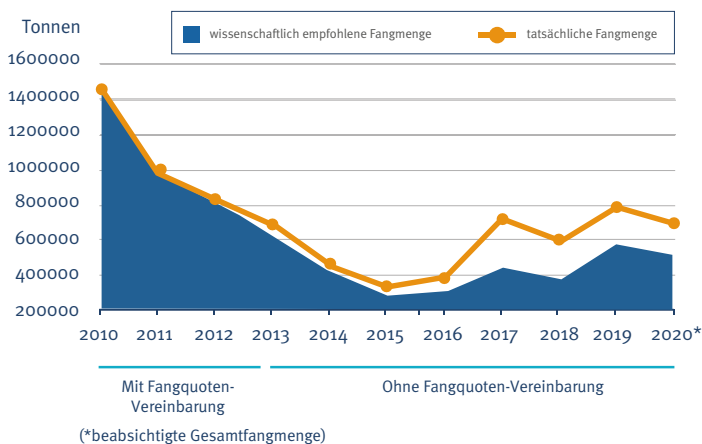


- 1994 begann sich das Sommer-Verbreitungsgebiet des atlanto-skandischen Heringsbestands nach Westen zu verschieben. Diese Verschiebung hat sich 2015 weiter verstärkt und große Mengen atlanto-skandischen Herings finden sich heute in nordisländischen Gewässern.

- Blauer Wittling ist im gesamten Nordostatlantik weit verbreitet.

ÜBERFISCHUNG

Für den atlanto-skandischen Hering gibt es seit 2012, für den Blauen Wittling seit 2014 keine Einigung über die Fangquotenaufteilung. Stattdessen legt jedes Land jedes Jahr seine eigene Quote fest. Die Summe der nationalen Fänge hat die wissenschaftliche Empfehlung des ICES seitdem jedes Jahr überschritten.



Während ihrer Verhandlungen im Oktober 2020 haben die nordostatlantischen Küstenstaaten eine Gesamtfangmenge für beide Bestände festgelegt⁷, aber erneut keine Einigung über die Fangquotenaufteilung erzielt.

⁸ [The European Commission \(05/11/2020\)](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip20_1911)

SUSPENDIERUNG DER MSC-ZERTIFIKATE

Es gibt jeweils vier MSC-zertifizierte Fischereien auf atlanto-skandischen Hering und Blauen Wittling:

Atlanto-skandischer Hering

- Iceland Sustainable Fisheries (ISF) Norwegian and Icelandic Herring Trawl and Seine
- Faroese Pelagic Organisation Atlanto-Scandian herring
- Norway Spring Spawning Herring
- Combined fleets from across the EU and UK: SPSG, DPPO, PFA, SPFPO & KFO Atlanto-Scandian Purse Seine and Pelagic Trawl Herring

Blauer Wittling

- ISF Iceland North East Atlantic blue whiting throughout the North East Atlantic.
- Faroese Pelagic Organization North East Atlantic blue whiting
- Norway North East Atlantic blue whiting
- Combined fleets from across the EU and UK: PFA, DPPO, KFO, SPSG & Compagnie des Pêches St Malo North East Atlantic blue whiting Pelagic Trawl

Die unabhängigen Fischereigutachter hatten bei der Zertifizierung der Fischereien das Überfischungsrisiko erkannt und die Fischereien mit entsprechenden Zertifizierungsaufgaben belegt. Diese Aufgaben verlangten die Einführung einer Fangquotenaufteilung im Rahmen der wissenschaftlich empfohlenen Höchstfangmengen bis zum 30. November 2020. Ohne eine Einigung zur Aufteilung der Fangquoten werden die Fischereien ihre MSC-Zertifikate am 30. Dezember 2020 verlieren.

KÖNNEN DIE MSC-ZERTIFIKATE WIEDER EINGESETZT WERDEN?

Suspendierte Fischereien können innerhalb von 90 Tagen einen Maßnahmenplan zur Behebung des Suspendierungsgrundes vorlegen. Wird dieser Maßnahmenplan von den Gutachtern akzeptiert, kann die Suspendierung der MSC-Zertifikate potentiell wieder aufgehoben werden – allerdings erst, nachdem die entsprechenden Maßnahmen tatsächlich umgesetzt und auditiert wurden. Im vorliegenden Fall hieße das: nachdem eine verbindliche Fangquotenaufteilung eingeführt wurde.

Wenn eine Fischerei die nötigen Verbesserungen nicht bis zu einem festgelegten Zeitpunkt erreicht, muss sie das MSC-Programm ganz verlassen. Sie kann später einen neuen MSC-Bewertungsprozess starten – auch das allerdings nur, wenn zuvor sämtliche Auflagen vorheriger Zertifizierungen erfüllt wurden.

Die nordostatlantischen Fangnationen haben vereinbart, sich im Januar 2021 abermals zu treffen, um eine Fangquotenaufteilung für den atlanto-skandischen Hering zu verhandeln. Für den Blauen Wittling und die Makrele sind uns entsprechende Pläne nicht bekannt.



ALTERNATIVE PRODUKTE

Es gibt diverse MSC-zertifizierte Heringsfischereien in anderen Meeresregionen, aus denen möglicherweise MSC-zertifizierter Hering bezogen werden kann: Etwa Nordseehering, mit einer jährlichen Fangmenge von rund 500.000 Tonnen, Hering aus der zentralen Ostsee oder der Irischen See, oder der Isländische Sommerlaicher.



Für nordostatlantische Makrele gibt es keine direkten Alternativen mit MSC-Zertifikat. Allerdings wurden auch schon ähnliche Arten, wie etwa die chilenische

Bastardmakrele, für konservierte Makrelenprodukte verwendet.

Eine Liste aller Fischereien, die derzeit MSC-zertifiziert oder in MSC-Bewertung sind, finden Sie auf: [fisheries.msc.org](https://www.fisheries.msc.org)

VerbraucherInnen empfehlen wir, weiterhin nur Produkte mit MSC-Siegel zu kaufen. Sollten keine MSC-zertifizierten Herings- oder Makrelenprodukte verfügbar sein, raten wir, beim Fischkauf auf andere Fischarten aus nachhaltigem, MSC-zertifiziertem Fang auszuweichen.

AUSWIRKUNGEN DER SUSPENDIERUNG AUF EINKAUF UND HANDEL



Wenn eine Fischerei suspendiert ist, darf Fisch, der ab dem Suspendierungsdatum gefangen wird, nicht mehr als MSC-zertifiziert bzw. mit MSC-Siegel verkauft werden.

MSC-zertifizierter Fisch, der bereits vor dem Suspendierungsdatum gefangen wurde, darf auch nach Inkrafttreten der Suspendierung als MSC-zertifiziert eingelagert oder verkauft werden.

Fisch, der vor der Suspendierung gefangen, aber erst danach angelandet wurde, darf nur dann als MSC-zertifiziert verkauft werden, wenn die Fischerei nachweisen kann, dass sie die Fänge bereits an Bord nach Fangdatum separiert hat.